

Schulinterner Lehrplan Latein Jg. 6 (Lehrwerk „Agite“,) Schuljahr 2016/17

Die Schülerinnen und Schüler

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 350 Wörtern wenden einige Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter an, beherrschen die Flexion ausgewählter Deklinationsklassen: Substantive der a-, o- und kons. Deklination Adjektive Relativpronomina Personalpronomina und können diese Kenntnisse zur	können einfache didaktisierte Texte unter Anleitung vorerschließen übersetzen einfache didaktisierte Texte kennen elementare Betonungs- und Ausspracheregeln und können sie beim Lesen lateinischer Texte anwenden lesen lateinische Texte weitgehend richtig unter Berücksichtigung sinntragender Elemente vor	können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens benennen und beschreiben verfügen über ein erstes Verständnis der antiken Mythologie und Religion können Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen können sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden: kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) wenden ausgewählte Methoden des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware gehen sicher mit dem Lehrwerk um: Vokabel-,

Texterschließung anwenden beherrschen die Flexion ausgewählter Konjugationsklassen im Präsens , Imperfekt und können dieses Wissen zur Texterschließung anwenden unterscheiden und benennen die wichtigsten Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut, Prädikativum können KNG-Kongruenzen erkennen und benennen unterscheiden Satzarten (Aussage, Frage, Aufforderung) sowie Parataxe und Hypotaxe und geben sie im Deutschen richtig wieder	können einfache didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren zeigen ein Bewusstsein für Struktur und Kohärenz von Texten durch Identifizierung von Konnektoren können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben können durch das sprach-kontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen erweitern.	lernen die Themenfelder Leben auf dem Land, Sklaverei und Armut kennen kennen in ersten, alters-gemäßen Ansätzen das Prinzip der historischen Kommunikation können ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln.	Personen- und Grammatikverzeichnis nutzen lernökonomisch die Lernstrategien und Hilfen zum Vokabellernen (L. 1- 14) können sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen einige Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen und erste Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen transferieren. identifizieren zunehmend Elemente zur satzübergreifenden Texterschließung (Personenverteilung, Konnektoren) benutzen sicher die Fachterminologie zur Beschreibung der erlernten sprachlichen Strukturen
---	--	--	---

erkennen den a.c.i. als satzwertige Konstruktion und geben ihn im Deutschen richtig wieder. erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire. Sie können • für lateinische Wörter unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden • einige Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden. Sie erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs und können einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für			beherrschen die Drei-Schritt- Methode können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden (z.B. Satzbild, Kästchen- und Unterstreichungsverfahren) können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, können einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren.
--	--	--	---

dessen Verständnis nutzen.			
können grundlegende sprachliche Phänomene fachsprachlich weit-gehend korrekt benennen.			

Doppeljahrgang 7 und 8

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 (Lehrwerk „Agite“)

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
1.1 Wortschatz Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100 – 1200 Wörter). Die Schülerinnen und Schüler können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen. Die Schülerinnen und Schüler können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren). Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer	Die Schülerinnen und Schüler besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren. Die Schülerinnen und Schüler können Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern. Die Schülerinnen und Schüler kennen

verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen. 1.2 Grammatik Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden. Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen. Die Schülerinnen und Schüler können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden. Die Schülerinnen und Schüler können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten	sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren). Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen. Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren. Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten - Textaussagen reflektieren - Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, - alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. Die Schülerinnen und Schüler können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils)	zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen. Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren) Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden (Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode), semantisches und syntaktisches Kombinieren, lineares Dekodieren, Bildung von Verstehensinseln)
---	--	---	---

Texten isolieren und auflösen. Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen. Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen. Die Schülerinnen und Schüler können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekannten oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.	erweitern.		Die Schülerinnen und Schüler können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden (Satzbild, Strukturbaum, Einrückmethode, Kästchenmethode).
---	-------------------	--	---

Leistungskonzept

1. Grundlagen für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind:

§ 48 SchulG

§ 6 APO-SI

§ 13-16 APO-GOST

Kernlehrplan Lateinisch (Sek I) (KLP), Kapitel 5

Kernlehrplan Lateinisch (Sek II) (KLP), Kapitel 3

2. Schriftliche Arbeit (Klassenarbeit)

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben zu legen. Diese beziehen sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfassen inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte. Dabei berücksichtigen sie im Sinne der historischen Kommunikation in angemessener Weise die kulturellen und interkulturellen Kompetenzen und beziehen sich auf Kenntnisse sowie Werte, Haltungen und Einstellungen.

Die schriftliche Arbeit besteht aus einem Übersetzungstext und Begleitaufgaben, die 2:1 gewertet werden.

3. Sonstige Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit setzt sich aus folgenden Kriterien zusammen:

a. Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch

Es werden die Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit gleichermaßen berücksichtigt.

b. Kurze schriftliche Übungen (Vokabel- oder Grammatiküberprüfungen)

Regelmäßig findet einmal pro Woche eine angekündigte schriftliche Übung statt.

c. Aktives Arbeiten in selbstständigen Arbeitsphasen

d. Zuverlässiges Bereitstellen der Arbeitsmaterialien

e. Ggf. Referate

Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, ersetzen aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit.

f. Fachspezifische Kriterien:

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Beherrschung der Methoden der Texterschließung
- Sicherheit im Umgang mit Fachtermini
- Kritische Reflexion von Arbeitsergebnissen
- Realienkenntnisse

4. Verhältnis zwischen schriftlicher und mündlicher Leistung

Die schriftliche und mündliche Leistung wird 50 zu 50 gewertet.

Leistungsbewertung im Fach WP Latein
Klassenarbeiten (Verhältnis Übersetzung zu sonstigen Aufgaben = 2 : 1)
mündliche Mitarbeit
mündliche Präsentation von Hausaufgaben
Referate
Vokabeltest, -abfrage mündlich und schriftlich